

Schriftklassifikation, Entwurf 1995/1998

Die Schriftklassifikation DIN 16518 von 1964 bezieht sich ausschließlich auf Schriften, die damals im Bleisatz Verwendung fanden. Da diese DIN mittlerweile mehr als veraltet ist, wurden 1995 und 1998 neue DIN-Entwürfe veröffentlicht, die jedoch nie für verbindlich erklärt wurden. Somit gilt theoretisch noch die Klassifikation von 1964. Der Entwurf von 1998 ist jedoch immer noch praxisnäher als die gültige DIN. Er gliedert sich in fünf Hauptgruppen mit jeweils fünf oder sechs Untergruppen. Es gibt in jeder Hauptgruppe eine Untergruppe für Varianten und eine Untergruppe für dekorative Schnitte. Die Hauptgruppen sind klar in ihrer Form unterscheidbar. Somit ist eine Zuordnung leichter durchführbar.

Die DIN-Norm von 1964 unterteilt die Schriften in elf Gruppen (siehe https://de.wikipedia.org/wiki/DIN_16518) und ist sehr unübersichtlich, da es die technischen Veränderungen, die mit dem Desktop Publishing kamen, nicht berücksichtigt. Deshalb wurde 1998 ein Entwurf mit vereinfachten Gruppen entwickelt, der übersichtlicher und logischer erscheint, aber nicht als DIN-Norm veröffentlicht wurde.

Der Entwurf von 1998 unterteilt die Schriften in fünf Gruppen:

1. Gebrochene Schriften
2. Römische Serifen-Schriften
3. Lineare Schriften
4. Serifenbetonte Schriften
5. Geschriebene Schriften

Diese fünf Gruppen sind dann noch in Untergruppen unterteilt. Diese Einteilung ist für den Ausbildungsberuf Mediengestalter von Bedeutung, kann aber im GMT-Unterricht vernachlässigt werden.

Übung

Ordnen Sie verschiedene Schriftmuster einer Gruppe der DIN 16518 Entwurf 1998 zu. Sie finden den Entwurf im Internet unter: www.mediencommunity.de/node/5093. Schauen Sie sich hierzu Zeitschriften, Bücher, Urkunden usw. an. Bestimmen Sie die Gruppe und präsentieren Sie Ihr Ergebnis im Plenum.